

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XI
Einleitung	1
I. Gegenstand der Untersuchung und Darstellungsweise	5
II. Forschungsstand	9
III. Quellenlage	12
A. „Revolutionär“ erneuert: Referendarausbildung nach 1933	19
I. Antiintellektualität	19
1. Die Einrichtung des Referendarlagers im Juli 1933	19
a) Gründungsverordnung Kerrls vom 29.6.1933	21
b) Besprechung zwischen Kerrl und Schwister Ende März 1933	24
c) Rundschreiben des Reichskommissars vom 12.4.1933 ..	26
d) Zielsetzungen des Referendarlagers	27
e) Ähnliche Vorschläge zur Einrichtung eines Referendarlagers	30
2. Vereint in Jüterbog: Änderungen der preußischen Referendarausbildung	31
a) Exklusion jüdischer Juristen und Referendare sowie von Frauen	32
b) Abgekürzte Prüfungen	36
c) „Arbeitsgemeinschaft“ statt Übung	37
d) „Charakterprüfung“, „Führerprinzip“ und vierter Prüfer	39
3. Adaptionselemente	40
a) Lagergedanke – Gemeinschaftserziehung im Männerbund	41
aa) „Lager“ als Lebensform	42

bb) Gemeinschaftsgedanke und Männerbund – Erziehungsdenken der Zwischenkriegszeit	46
b) Arbeitsdienst und Jugendbewegung	54
II. Antibürgerlichkeit	63
1. Dominanz der SA	65
2. „Du“: Kameradschaft unter Zivilisten	78
3. Strategien der Personalgewinnung für das Lager	85
a) Wirtschaftliche Notlage der Referendare und „Juristenschwemme“	86
b) Jüterbog als Alternative zur unentgeltlichen Beschäftigung	88
c) Anforderungen an das zu berufende Personal	89
d) Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung	94
e) Dienst in Jüterbog als karriereförderndes Element	97
4. Ausgestaltung der Schulung im Referendarlager	100
a) Militärisch geprägter Alltag	108
b) Weltanschauliche Schulung	112
c) Die Einrichtung einer Lagerbibliothek	118
d) Juristische Schulung im Referendarlager	124
III. Antiindividualismus	130
1. Teilnahmepflicht	131
a) Befreiungsmöglichkeiten?	133
b) Ausweitung der Teilnahmepflicht zum 30.1.1936	134
2. Sport als Charakterschule oder –prüfung?	136
3. Lageralltag: Misstrauen und gegenseitige Überwachung ...	139
4. Gemeinschaftsunterbringung und Uniform	142
a) Finanzierung und bauliche Anlage des Referendarlagers	143
b) Eine Nische der Privatheit: Briefe und Karten aus dem Lager	147
c) Uniformzwang – Das Aufgehen des Einzelnen in der Menge	149
IV. Zusammenfassung	151

<i>B. Der Kampf um die Einflussbereiche – Das Referendarlager zwischen konkurrierenden Machträgern</i>	152
I. Erbitterte Feindschaft: Hans Frank gegen Hanns Kerrl und Franz Gürtner	153
II. Auseinandersetzungen zwischen Justiz und anderen Machträgern – Polykratische Verhältnisse im NS-Staat	159
III. Die Kampagne Franks gegen das Referendarlager – Monopol der NSDAP in Schulungssachen?	161
IV. Die Umgestaltung des Referendarlagers ab 1935	170
1. Erkaufte Zustimmung der Referendare?	171
2. Änderungen im Schulungskonzept ab 1935	179
3. Gegenmodell zur „Volksgemeinschaft“?	185
4. „Jahrelang hinausgezögert“ – Der erneute Vorstoß Franks 1937	187
V. Ergebnis: „Konsolidierung“ der Referendarausbildung im Lager?	190
 <i>C. Vergleich mit anderen Lagern</i>	 192
I. Juristische Schulungslager	193
1. Das „Hans-Frank-Lager“ im badischen Rastatt	193
2. Das „Kitzeberger Lager junger Rechtslehrer“ bei Kiel	196
II. Dozenten- und andere Schulungslager	201
1. Kombiniert: „Dozenten-Akademie“ und Gemeinschaftslager	203
2. Wiederum: Lagerzeugnisse	207
3. Das Tölzer „Reichslager für Beamte“	209
III. Schulungslager für Lehrer: Zwischen Auslese und Umerziehung	210
1. Schuleinrichtungen bis 1935	211
2. Konzepte der Schulung ab 1936	215
IV. Italienische und französische Paralleleinrichtungen	217
1. Von der „Scuola Normale Superiore di Pisa“ zum „Collegio Mussolini“	217
2. Ecoles des Cadres, Uriage	218
V. Ergebnisse: Vorbildwirkung Jüterbogs für andere Lager?	220

D. „Erfolg“ des Lagers?	224
I. Einrichtung, Bestand des Lagers und Ausweitung der Lagerdienstpflicht als Erfolg für Kerrl, Freisler und Palandt – Die Sicherung ihrer Positionen	226
II. Jüterbog als „Symbol“ – Außenwirkung und Inszenierung des Lagers	228
1. Das Bild des erhängten Paragraphen	229
2. Presseecho und Selbstdarstellung	233
3. Jüterbog als Vorzeigeobjekt	240
III. Scheitern des Ausleseprinzips? – Die Rolle der Lagerzeugnisse	243
IV. Umgang mit Jüterbog nach 1945	255
1. Karriereverläufe früherer Ausbilder	255
2. Teilnehmer erinnern sich – Ein „Loblied“ auf Jüterbog? ...	264
V. Zusammenfassung	270
E. Bewertung	273
F. Anhang	277
I. Kurzbiographien	277
II. Quellenverzeichnis	284
III. Abbildungen des Referendarlagers	306
Personenregister	320
Sachregister	323